

Die Größe Gottes

(Jesaja 40,12-31)

Mit Hilfe einer Konkordanz zählte ich etwa 130 Verse in der Bibel, die unseren Gott „groß“ nennen. Diese Verse sind in 36 der 66 Bücher der Bibel. Vierzig dieser Verse sind allein in den Psalmen. Gott ist grenzenlos und unvergleichlich. Dies fasst Seine Größe zusammen. Egal, wie groß wir glauben, dass Gott ist, wir haben seine Größe noch nicht völlig erfasst. (Ps 145,3) „**Groß** ist der HERR und sehr zu loben. Seine **Größe** ist unerforschlich.“ In einem Wort ist die Größe Gottes unendlich. Weil wir begrenzte Wesen sind, ist es unmöglich, Gottes Größe richtig zu verstehen. Eine alttestamentliche Stelle betont die Größe Gottes besonders. Jesaja 40,12-31 enthält einige rhetorische Fragen und Redewendungen, welche beschreiben, wie groß Gott ist. Wie groß ist unser Gott? Auf 2 Weisen wird Gott Größe gezeigt: Durch die Schöpfung und durch unsere Schwierigkeiten.

1. Gott ist größer als die ganze Schöpfung (Jes 40,12-26).

* (12) Jesajas Befragung beginnt mit Vers 12. Vier Dinge werden erwähnt: Wasser, Himmel, Staub und Berge.

a) Die Wasser (Mehrzahl) werden erwähnt, um Gottes Größe zu zeigen.

- Die erste rhetorische Frage: „Wer hat die Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand?“
- Gott ist so groß, dass all die Wasser der Erde gemessen werden können, sozusagen, in seiner hohlen Hand. Ich maß letzte Woche meine Handfläche und fand, dass sie etwa 2 Teelöffel Wasser halten kann.
- Im Gegensatz dazu wissen wir, dass ein bisschen mehr als zwei Drittel der Erde mit Wasser bedeckt sind – an einigen Stellen, 9 ½ Kilometer tief. Das totale Volumen ist unermesslich. Doch Gott sagt, dass Er all die Wasser mit seiner hohlen Hand messen kann. Gott ist groß!
- Wir sehen hier die unendliche Entfernung zwischen Schöpfer und Geschöpf. Der dramatische Kontrast zwischen den ganzen Wassern der Erde und nur zwei Teelöffeln zeigt uns, nicht nur wie klein wir sind, sondern auch wie groß Gott ist!

b) Die Himmel (Mehrzahl) werden erwähnt, um Gottes Größe zu zeigen.

- Die zweite rhetorische Frage: „Wer hat die Himmel abgemessen mit der Spanne?“
- Eine Spanne ist der Abstand von der Spitze des Daumens zur Spitze des kleinen Fingers, wenn die Finger völlig auseinander gebreitet werden. Dies war in biblischen Zeiten ein Universalmaß der Länge. Wieder maß ich meine Handspanne und fand, dass sie 21cm war.
- Im Gegensatz dazu, ist Gott so groß, dass Er die Himmel mit der Breite Seiner Hand abgemessen hat. Wir können die Entfernungen des Universums nicht wirklich berechnen. Wir wissen, dass der nächste Stern, außer der Sonne, etwa 4 ½ Lichtjahre entfernt, oder mit anderen Worten, über 41 Billionen Kilometer entfernt ist. Das ist 41 mit 12 Nullen. Und das ist nur die Entfernung zum nächsten Stern! Die Größe des ganzen Universums ist so groß, dass wir sie mit unserem Verständnis nicht fassen können. Und doch benutzt Gott einfach Seine Hand, um diese Entfernung zu messen.
- Gottes hohle Hand und Handspanne werden verwendet, um uns die enorme Größe Gottes zu zeigen. Jedoch die größten denkbaren Messungen sind aber ein unvollkommenes Bild, wie groß Gott ist.

c) Staub wird erwähnt, um Gottes Größe zu zeigen.

- Die dritte rhetorische Frage: „Wer hat den Staub der Erde mit einem Maß erfasst?“
- Ist es nicht erstaunlich, wo man Staub findet? Staub ist überall. Man kann jeden Tag im Haus Staub wischen. Es ärgert mich, wie viel Staub sich auf meinen Büchern ansammeln. Staub ist ein weltweites Problem. Die Astronauten haben Staub sogar auf dem Mond gefunden. Staub bleibt hartnäckig liegen; und wir können nichts dagegen tun.
- Staub, hier in dem Vers 12, steht bildlich für eine unzählbare Menge. Aber für Gott ist es keine unzählbare Menge. Er hat den Staub der Erde mit einem Maß erfasst.

d) Die Berge (Mehrzahl) werden erwähnt, um Gottes Größe zu zeigen.

- Die vierte rhetorische Frage: „Wer hat die Berge mit der Waage gewogen, die Hügel mit Waagschalen?“
- Wir alle haben entweder die Alpen persönlich gesehen oder Bilder von ihnen. Sie sind prächtig und riesenhaft. Wie viel denkst du, dass die Alpen wiegen? Was ist mit all den Bergen und Hügeln der Welt zusammen? Wir haben keine Waage, die groß genug ist, um sie zu wiegen. Es wäre kein Problem, dass Gott sie wiegt, weil er größer ist, als sie.
- Große Berge sind unermesslich für uns, aber nicht für Gott. Ihr Gewicht ist belanglos zu Ihm.
- Jesaja sagt es uns: Denke an die Größe der Wasser, der Himmel, des Staubs und der Berge. Sie sind groß, aber sie sind nichts in Vergleich zu Gott. Er ist größer. Nichts auf der Erde ist Gott gleich.
- Bis jetzt haben wir nur einen Vers angeschaut, der Gottes Größe beschreibt. Es gibt noch viel mehr.

* (13-14) Jesajas rhetorische Fragen werden in den Versen 13 & 14 fortgesetzt. Sie betonen das unbegrenzte Wissen Gottes.

- Niemand auf der Erde kann behaupten, dass er den Herrn in irgend etwas gelehrt hätte. Er braucht niemanden um Rat zu fragen.
- Es ist lächerlich, unser Wissen mit dem Wissen Gottes zu vergleichen. Er ist allwissend – Er weiß alles. Obwohl unser Wissen zunimmt, können wir nie alles lernen.
- Unser Wissen wird von der Tatsache begrenzt, dass wir die Zukunft nicht kennen, wie es Gott tut. Die vielen Sprachen in der Welt begrenzen unser Wissen. Unsere Erziehung und unser Wohnsitz begrenzen unser Wissen. Hohes Alter und Krankheiten begrenzen unser Wissen. Viele andere Dinge begrenzen unser Wissen. Die einfache Tatsache, dass es täglich so viel neue Information gibt, macht es menschlich unmöglich, sich an alles zu erinnern. Lasst uns einfach zugeben, dass wir nicht Gott sind. Gottes Wissen ist groß.

* (15-17) In den Versen 15-17 werden all die Nationen der Welt mit Gott verglichen. Die Größe Gottes wird in Seiner Überlegenheit über die Nationen gezeigt.

- Vers 15 beginnt mit „Siehe!“ – ein Wort zur Betonung. Jesaja will unsere Aufmerksamkeit bekommen. „Höre sorgfältig zu. Dies ist wichtig.“ Jesaja verwendet wieder 3 Dinge, um des Vergleichs willen: Einen Tropfen Wasser, Staub und den Libanon.

- a) (15a) Vor Gott sind die Nationen nicht mehr als ein Tropfen in einem Eimer.
- Die ganze Macht aller Nationen zusammen ist nicht mehr als ein einzelner Tropfen Wasser – bloß etwas Feuchtigkeit, die bald trocknen wird.
 - Wie viele Tropfen Wasser sind in einem Eimer (lasst uns sagen, ein 5 Liter Eimer)? Ich habe keine Ahnung, und ich versuchte nicht zu zählen. Es würde zu lange dauern. Der Punkt ist, dass ein Tropfen im Vergleich zu einem ganzen Eimer Wasser grundsätzlich unwichtig ist.
 - Alle Nationen sind im Vergleich zu dem großen Gott grundsätzlich unwichtig.
- b) (15b) Vor Gott sind die Nationen nicht mehr als Staub auf einer Waage.
- Wie viel wiegt Staub? Wir wissen, dass Staub auf einer Waage unerheblich ist, und würde keine Wirkung auf die Genauigkeit der Messung haben.
 - Stelle dich vor, Obst und Gemüse bei deinem Lebensmittelgeschäft zu kaufen und dann den Kassierer zu sagen: „Bitte, wischen Sie den Staub von der Waage vor dem Wiegen meiner Erzeugnisse ab – ich will nicht den Staub bezahlen.“ Der Kassierer würde denken, dass du verrückt bist. Das Gewicht des Staubs ist geringfügig und irrelevant.
 - Dies ist Jesajas Botschaft. Mit Gott verglichen sind die Nationen der Welt geringfügig und irrelevant.
- c) (16-17) Vor Gott war die Nation Libanon wie nichts.
- Der Libanon wurde als Beispiel erwähnt, wegen seiner reichen natürlichen Ressourcen. In der Zeit Jesajas war dieses Land für die dichten Wälder berühmt. Die „Zedern des Libanon“ waren ein bekannter Ausdruck. Zum Beispiel, Psalm 92,13 sagt: „Der Gerechte wird ... wie eine Zeder auf dem Libanon ... emporwachsen.“
 - König Salomo verwendete Zedern aus dem Libanon, als er den Tempel in Jerusalem baute. Schichtarbeiter, 10.000 Männern auf einmal, schnitten Bäume und zogen sie nach Israel [1. Kön 5,22-28], und die Arbeiter taten dieses 7 Jahre lang. Aber Jesaja sagte, dass die Ressourcen vom Libanon nicht gut genug waren. Alles Holz und alle Tiere des Libanon waren zu wenig für ein Opfer, das vor dem großen Gott Bedeutung haben könnte.
 - (17) Die Völker, die den Herrn nicht kennen, sind vor Ihm wie nichts, nichtig und leer.
 - „Nichts“ heißt „nicht vorhanden“. „Nichtig“ heißt „weniger als nichts.“ „Leer“ heißt „ganz leer von Bedeutung oder Zweck zu sein“.
 - Alle Nationen der Welt sind „minus Null“, im Vergleich zu Gott.
 - Die Nationen der Welt denken, dass sie groß sind. Aber mit Gott verglichen, sind sie nur wie ein Wassertropfen oder ein Staubkorn. Sogar die reiche und große Nation Libanon konnte nicht mit Gott verglichen werden.
- * (18-20) Als nächstes, in den Versen 18-20 ist Gottes Größe mit Götzen verglichen.
- Voller Ironie schreibt Jesaja über 2 Götzen – der eine ist von einem Meister aus Metall geschaffen und dann mit Gold überzogen und mit Silber verziert. Der andere ist von einem armen Mann aus Holz gemacht und so angefertigt, dass er nicht wackelt. Beide Götzenhersteller benutzten also Material, das Gott geschaffen, und Fähigkeiten, die ihnen Gott verliehen hat! Gott aber ist keinem Götzen gleich. Er ist der Schöpfer aller Dinge, auch der Menschen. Gott ist einzigartig.
 - Menschen setzen viel Wert auf ihren Götzen. 1. Samuel Kapitel 5 zeichnet eine lustige Geschichte über einen Götzen auf, der seinen Kopf und Hände verlor.
- * (21-24) Wir sehen in den Versen 21-24, dass Gott größer als Menschen ist – als alle Leute (21-22) und Herrscher über die Leute (23-24).
- a) (21-22) Wie sind die Menschen im Vergleich zu Gott?
- (21) Die Wörter „ihr“ und „euch“ werden 4-mal erwähnt und beziehen sich auf die Menschen allgemein.
 - Hier sind 4 weitere Fragen in Vers 21, als ob sie sagen: „Jeder soll doch wissen, wie Gott ist! Was ist mit euch los? Ihr seid nicht so groß, wie ihr denkt.“
 - (22) Der Herr ist wie ein König, der über der Erde und über deren Menschen thront, die im Vergleich wie Heuschrecken scheinen. Wir sind klein und können schnell zerquetscht werden.
- b) (23-24) Wie sind die Herrscher der Welt im Vergleich zu Gott?
- (23) Gott war nicht nur den Leuten überlegen, aber auch souverän über ihren Herrschern. Sie waren wie Nichts in den Augen Gottes.
 - (24) Herrscher sind wie schwache Pflanzen, die vom Wind umgeblasen und weggetragen werden können. Gott hat die totale Kontrolle über sie. Er kann sie einfach umblasen.
 - Der große König Salomo selber schrieb: „Wie Wasserbäche ist das Herz eines Königs in der Hand des HERRN; wohin immer er will, neigt er es“ (Spr 21,1).
 - Gott kontrolliert die Geschichte, indem Er Herrscher einsetzt oder wieder absetzt (Dan 2,21). Denke an die großen Führer der Vergangenheit. Nebuchadnezzar, König des babylonischen Reiches, wurde geisteskrank gemacht und aß 7 Jahre Gras wie eine Kuh, bis Gott ihn wiederherstellte. Alexander der Große eroberte die meisten Länder der damals bekannten Welt, dann starb er, als er erst 32 war. Napoleon und Hitler versuchten, ganz Europa zu besiegen, doch starb Napoleon im Exil, und Hitler beging Selbstmord.
 - Gott ist doch größer als die Bürger und die Herrscher der Nationen.
- * (25-26) In den Versen 25 & 26 erwähnt Jesaja die zahlreichen Sterne, um Gottes Größe zu beweisen.
- (25) Hier ist noch eine rhetorische Frage, für welche die Antwort klar ist. Niemand und nichts ist Gott gleich!
 - (26) Wenn du denkst, dass du groß bist, versuche die Sterne zu zählen.
 - Ein Astrophysiker wurde gefragt: Wie viele Sterne sind in dem Universum. Er sagte, dass es etwa Einhundert Milliarden Galaxien gibt, und jede Galaxis enthält etwa Einhundert Milliarden Sterne. Einhundert Milliarden mal Einhundert Milliarden! Unglaublich viel! Für uns sind die Sterne einfach unzählbar.
 - In Seiner Macht schuf, kontrolliert und erhält Gott Milliarden über Milliarden von Sternen, von denen Er jeden einzelnen mit Namen kennt.
 - Psalm 147,4 sagt: „Er zählt die Zahl der Sterne; Er ruft sie alle mit Namen.“ [Jn 10,3,27]

- Es gibt heute über 6 Milliarden Menschen auf der Erde, und viele von uns haben dieselben Namen. Kannst du dich vorstellen, zu versuchen, über 6 Milliarden verschiedenen Namen vorzubringen? Doch benennt Gott Einhundert Milliarden mal Einhundert Milliarden von Sternen.
- Diese verschiedenen rhetorische Fragen und Wortbilder in den Versen 12-26 zeigen Gott als ein großer Gott.

2. Gott ist größer als all unsere Schwierigkeiten und Probleme (Jes 40,27-31).

- Damals waren schwere Zeiten. Jesajas ursprüngliche Leser lebten unter der Bedrohung des assyrischen Reiches. Die Israeliten klagten darüber, dass Gott ihr Leiden nicht bemerkte. Sie klagten darüber, dass sie keine Kraft hatten. Wo war Gott, als sie ihn brauchten?
- Jahre später lasen die Menschen unter der Herrschaft eines gottlosen Weltreiches in der babylonischen Gefangenschaft ebenfalls diese Worte Jesajas.
- Die assyrischen und babylonischen Königreiche waren kein Problem für Gott. Er war größer als sie. Er kontrollierte sie. Die Israeliten hätten Gott gehorchen und vertrauen sollen, aber sie taten es nicht.
- Aus 3 Gründen wissen wir, dass Gott größer ist als unsere Probleme: Durch Gottes Anwesenheit, Aktivität und Macht.
- (27) Gott ist anwesend.
 - Gottes Volk soll niemals denken, dass Er es vergessen habe.
 - Die Namen „Jakob“ und „Israel“ sind Synonyme für die 12 Stämme. Genau wie sich Gott um die Juden kümmert, kümmert er sich um uns. Gott versteckt sich nicht vor uns.
 - Manchmal flehen wir Gott an, und es scheint als ob Er gerade Feierabend gemacht hat. Die Türen zum Himmel sind zu.
- (28) Gott ist aktiv.
 - „Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört?“ Wir haben diese Fragen in Vers 21 schon gesehen. Jesaja sagt: „Du sollst besser wissen. Gott ist groß, genau wie ich es dir sagte.“
 - Merke, wie Gott in Vers 28 genannt wird: „Ein ewiger Gott ist der **HERR** [welcher ist sein persönlicher Name], der Schöpfer der Enden der Erde.“ Dies ist unser großer Gott.
 - „Er ermüdet nicht und ermattet nicht.“ Jesaja ermutigt die Menschen, immer daran zu denken, dass Gott sich nie zur Ruhe begibt. Er wacht immer über seinem Volk.
 - „Unergründlich ist seine Einsicht.“ Wir können nicht verstehen, wie Gott denkt. „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR“ (Jes 55,8). Obwohl Er uns erlaubt, Probleme zu haben, hat Er immer noch die Kontrolle. Er ist besorgt, uns zu helfen.
- (29-31) Gott ist mächtig. Er ist unsere Kraft.
 - Gott weiß, wie wir uns fühlen, und was wir fürchten, und Er ist in der Lage, jede Not zu beenden. Wir können darauf vertrauen, dass Er uns die Stärke gibt, die wir brauchen. Wenn wir auf den Herrn durch Vertrauen hoffen, erhalten wir Stärke für die Reise (Jes 10:31). Das Wort „hoffen“ in Vers 31 bedeutet, auf Gott zu blicken, für alles was wir brauchen.
 - (Phil 4,13) „Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt.“
 - Derselbe Gott, der die Sterne zählt und benennt, kann dir Trost und Kraft geben.
 - (Ps 147,3-5) „Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, er verbindet ihre Wunden. Er zählt die Zahl der Sterne, er ruft sie alle mit Namen. Groß ist unser Herr und reich an Macht. Seine Einsicht ist ohne Maß.“
- Obwohl wir schwach sind, ist Gott stark und groß. Wegen Ihm „gewinnen [wir] neue Kraft: ... heben die Schwingen empor wie die Adler, ... laufen und ermatten nicht, ... gehen und ermüden nicht.“

Schluss:

- * Die Wörter „groß“ und „Größe“ werden in der Bibel oft verwendet, um die mächtigen und furchtbaren Taten Gottes zu beschreiben, wie in 2. Mose 14.
 - (2. Mo 14,31) „Als nun Israel die große Macht sah, die der HERR an den Ägyptern ausgeübt hatte, da fürchtete das Volk den HERRN, und sie glaubten an den HERRN und an seinen Knecht Mose.“
 - Wenn wir von der Größe Gottes überzeugt sind, werden wir ihn fürchten und ihm vertrauen (2. Mo 14,31).
- * (Jer 10:6-7) „Keiner ist dir gleich, HERR. Du bist groß, und groß ist dein Name durch <deine> Macht. Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen? Denn <das> gebührt dir! Denn unter allen Weisen der Nationen und in all ihren Königreichen ist niemand dir gleich.“
- * Gott ist wirklich groß. „Wir können Ihn nie erfassen, sondern uns nur vor Ihm in Ehrfurcht und Anbetung verbeugen“, schrieb Jerry Bridges.